

Was sagen Leistungsberichte über den Prozess des Kompetenzerwerbs aus?

Workshop Praxistagung Basel

23. Januar 2018

Andrea Buchs

Master of Arts in Sozialer Arbeit FHNW

Ziele des Workshops

- Einblick in das Thema «Kompetenz»
- Auseinandersetzung mit dem Kompetenzbegriff in Zusammenhang mit Leistungsbeurteilung
- Erfahrungsaustausch

Programm

- 1) Begrüßung, Ziele, Programm
- 2) Aufbau der Masterthesis
- 3) Der Kompetenzbegriff
- 4) Kompetenzverständnis HSA FHNW und PA
- 5) Pause
- 6) Diskussion zu ausgewählten Fragestellungen
- 7) Abschluss

Masterthesis

Das Kompetenzverständnis der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW und von Praxisausbildenden

Eine vergleichende Analyse ausgehend von
Leistungsberichten der Praxisausbildung

Relevanz des Themas

Gemeinsames
Bildungsziel?



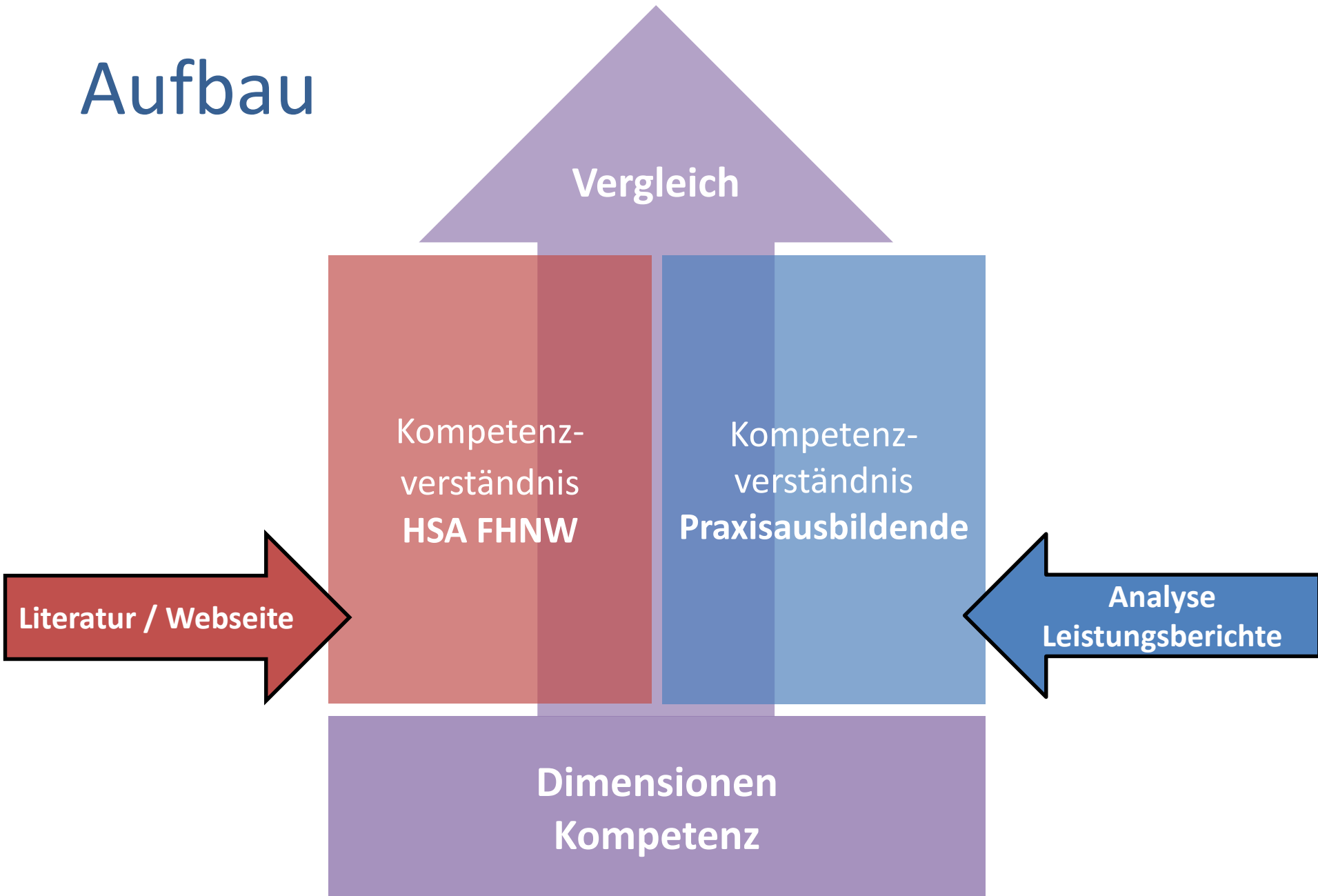
Praxis



Hochschule



Aufbau



Fragestellung

«Welches **Verständnis von Kompetenz** wird aus den untersuchten **Leistungsberichten** ersichtlich und inwiefern stimmt dieses mit demjenigen der **Hochschule für Soziale Arbeit FHNW** überein?»

Der Kompetenzbegriff

**Professionstheoretischer
Hintergrund**

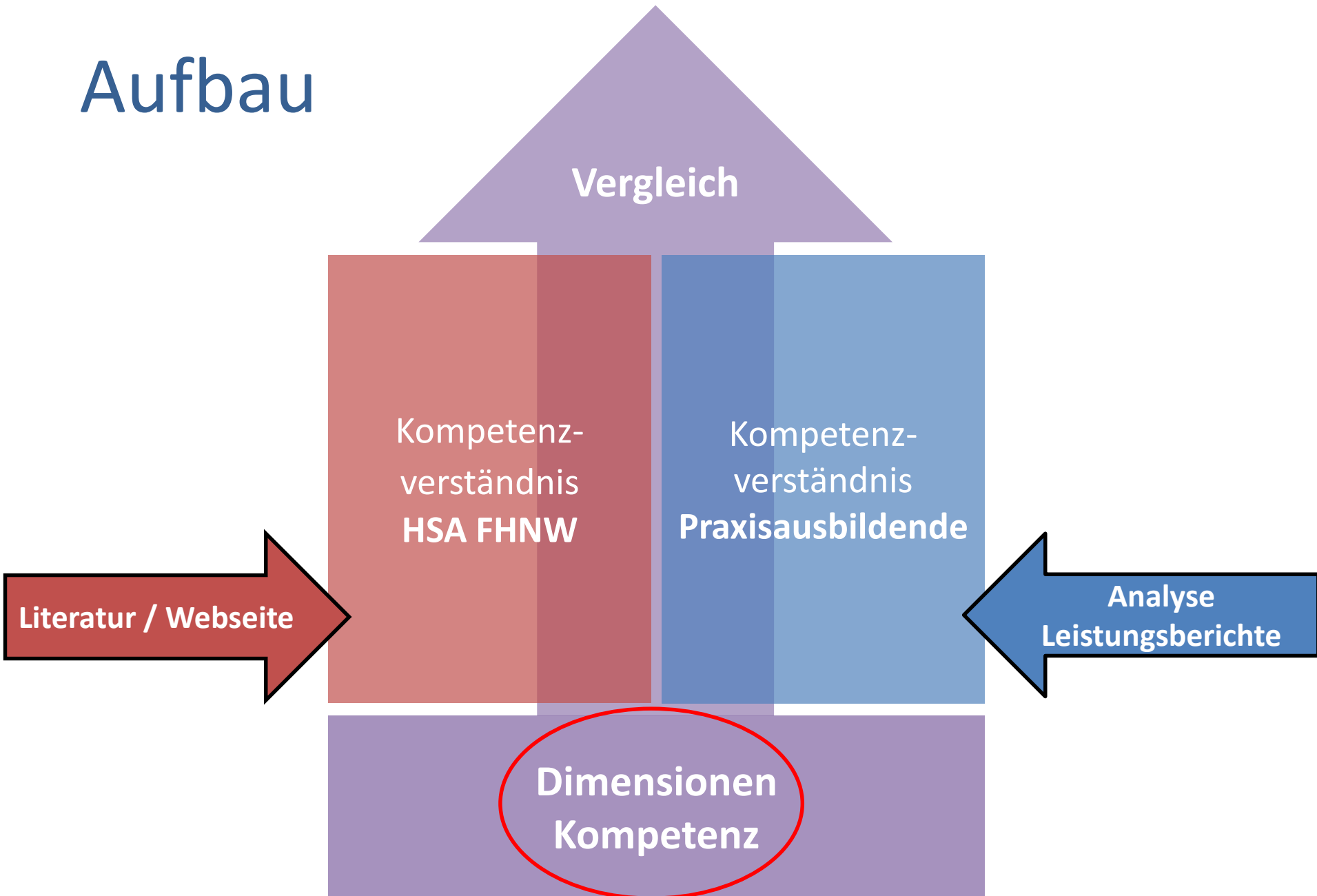
**Bildungspolitischer
Hintergrund**

Der Kompetenzbegriff

Frage in die Runde:

- Was bedeutet «Kompetenz» für Sie? Wann ist jemand «kompetent»?

Aufbau



Der Kompetenzbegriff

Bildungsdiskussion in der **Antike**:

- Sophistische Tradition
- Sokratische Tradition

(vgl. Grunert 2012)

Aktuelle soziologische Kompetenzdiskurse:

- Strukturell-normativer Diskurs
- Individual-dispositiver Diskurs

(vgl. Truschkat 2010)

Der Kompetenzbegriff

Sophistische Tradition:

- Bildung = Aneignung von Kenntnissen
- Vermittlung von aussen

(vgl. Grunert 2012)

Strukturell-normativer Diskurs:

- Handlungsvermögen = Aneignung von Fähigkeiten als «Baukastensystem»
- Aktivierung durch äussere Instanz

(vgl. Truschkat 2010)

Der Kompetenzbegriff

Sokratische Tradition:

- Bildung = Persönlichkeitsbildung
- Selbstständigkeit, Erkenntnis durch Dialog

(vgl. Grunert 2012)

Individual-dispositiver Diskurs:

- Kompetenz als systemischen Charakter
- Selbstständiges Gestalten, Eigenverantwortung

(vgl. Truschkat 2010)

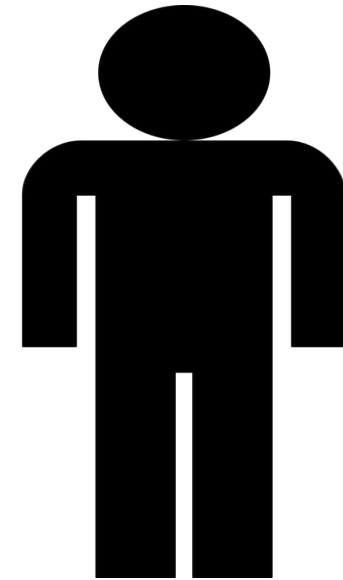
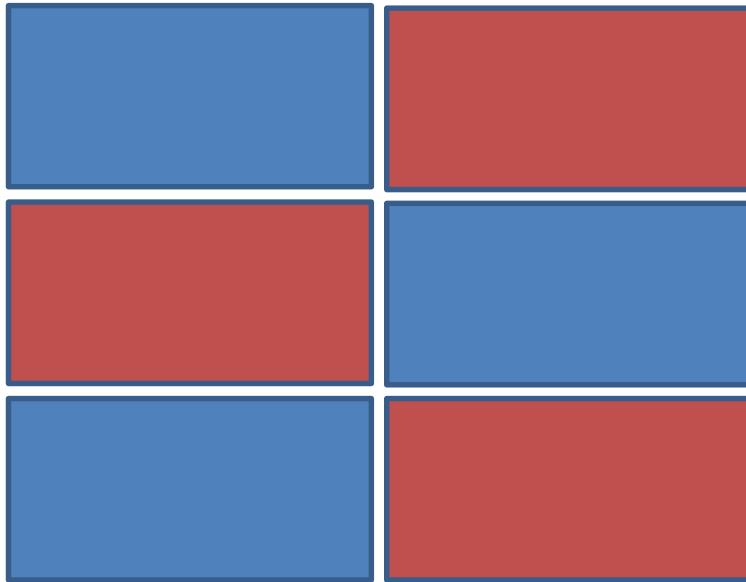
Der Kompetenzbegriff

Geht es bei der Bildung eher um...

...Aneignung von Kenntnissen?
«Baukastensystem»

und / oder...

...um Persönlichkeitsbildung?



Der Kompetenzbegriff

5 Dimensionen von Kompetenz:

- a) Generalisierbare, erlernbare Fähigkeiten
- b) Ganzheitliches System Persönlichkeitsbildung
- c) Vermittlung von aussen
- d) Selbstständigkeit, Eigenverantwortung
- e) Umweltbedingungen, soziales Umfeld

Der Kompetenzbegriff

Einschätzungsdimensionen der Dimension

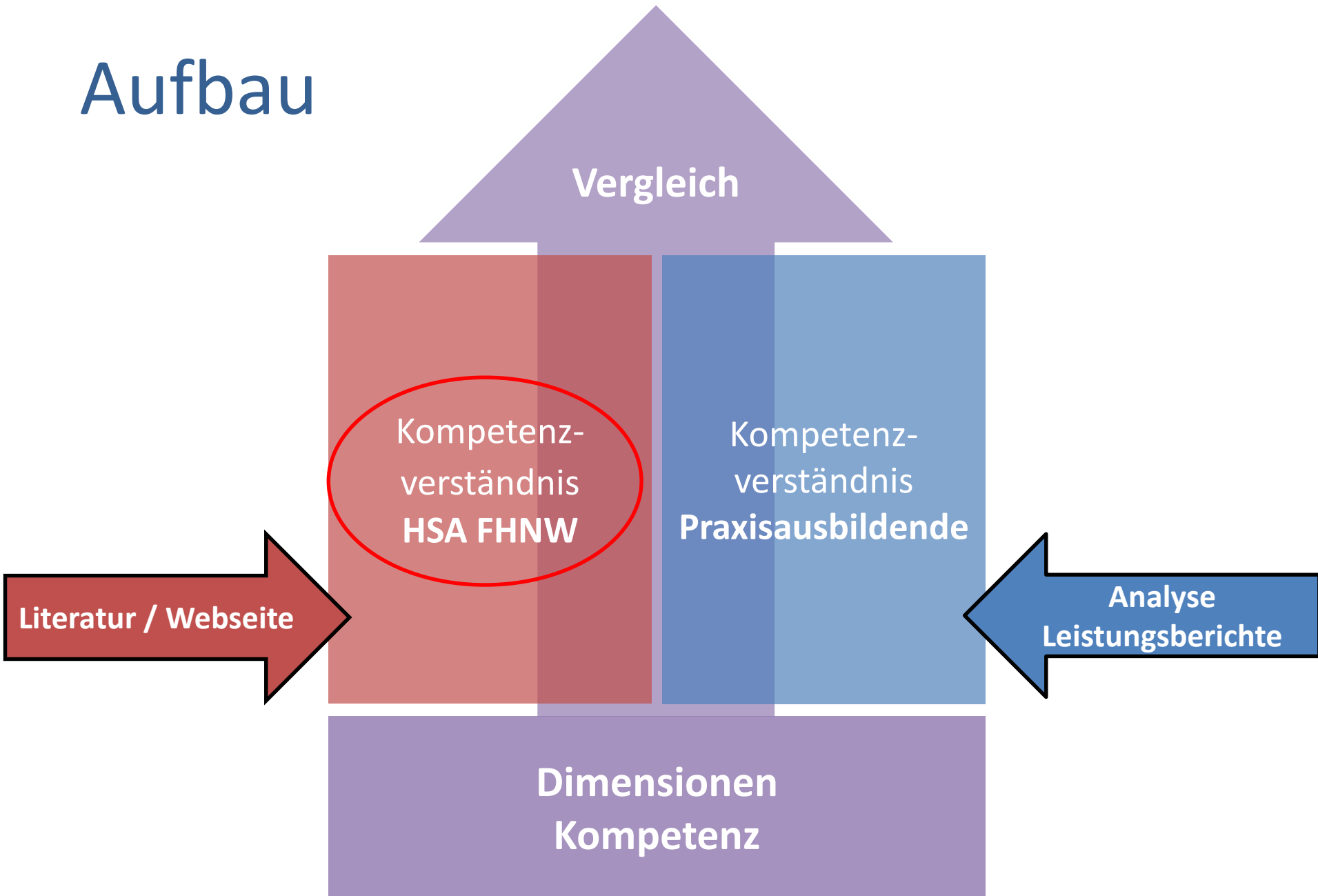
a) Generalisierbare, erlernbare Fähigkeiten:

a1) Hinweise auf Kompetenzprofil HSA FHNW

a2) Hinweise auf die ideale Bezugsnorm bei der Beurteilung

a3) Hinweise auf Erlernbarkeit (Lernprozesse)

Aufbau



Kompetenzverständnis HSA FHNW

Quellen:

- Kompetenzprofil HSA FHNW
- Definition von Kompetenz HSA FHNW
- Buch «Praxisausbildung konkret» von Roth/Merten 2014
- Wegleitung Kompetenzerwerb für PA
- Unterlagen CAS «Praxisausbildende» HSA FHNW
- Webseite HSA FHNW

Kompetenzverständnis HSA FHNW

Definition von Kompetenz der HSA FHNW:

- «(...) individuelle *Disposition*, die (...) befähigt, *Handlungssituationen* (...) zu bewältigen.»
- *Wechselwirkung* mit gesellschaftl. Erwartungen, Rahmenbedingungen, Ressourcen
- *Wissen, Fähigkeiten/Können, Haltung*
- Abhängig von *motivationalen* Aspekten
- Kompetenzentwicklung durch Handeln und Reflexion in *konkreten Situationen*

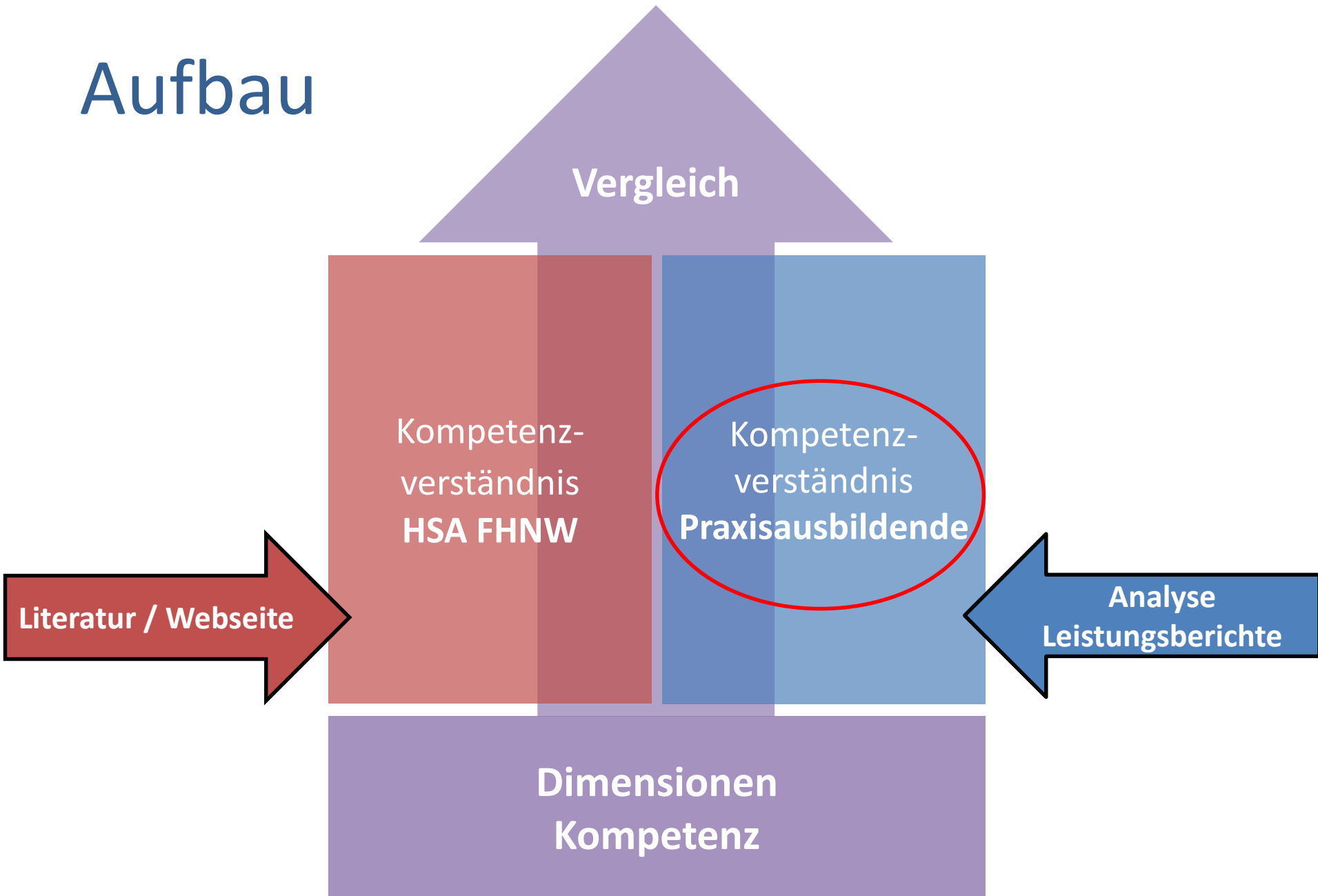
(vgl. Gerber/Markwalder/Müller 2011 zit. in Roth/Müller Fritschi 2014)

Kompetenzverständnis HSA FHNW

Prozess Kompetenzerwerb HSA FHNW:

- Zulassungsbedingungen
- Orientierung am Kompetenzprofil und an individuellen Kompetenzen
- Berufsbefähigung, Professionskompetenz
- Ausbildung an der Hochschule und in der Praxis

Aufbau



Kompetenzverständnis PA

Analyse von 24 Leistungsberichten von Bachelor-Studierenden der HSA FHNW:

- Studienbeginn 2013
- Kinder- und Jugendbereich
- Studienbegleitende Ausbildungsform
- Erstes Praxismodul (nach 2 Jahren)

Kompetenzverständnis PA

5 Dimensionen von Kompetenz:

- a) Generalisierbare, erlernbare Fähigkeiten
- b) Ganzheitliches System Persönlichkeitsbildung
- c) Vermittlung von aussen
- d) Selbstständigkeit, Eigenverantwortung
- e) Umweltbedingungen, soziales Umfeld

Kompetenzverständnis PA

Dimension a) Generalisierbare, erlernbare Fähigkeiten:

Orientierung am Kompetenzprofil erkennbar

Hinweise auf beobachtete Lernprozesse

Dimension b) Persönlichkeitsbildung:

Persönlichkeitsmerkmale der Studierenden relevant

Kompetenzverständnis PA

Dimension c) Vermittlung von aussen: Geringe Relevanz

Dimension d) Selbstständigkeit, Eigenverantwortung: Hohe Relevanz

Dimension e) Soziales Umfeld: Hohe Relevanz
(Team, PA)

Kompetenzverständnis PA

Induktiv erarbeitete Dimension «Selbstreflexion»:

Hohe Relevanz, obwohl dem Lernort Hochschule und nicht der Praxis zugeordnet

→ 48 Hinweise in 21 von 24 Leistungsberichten

Kompetenzverständnis PA

Beispiele aus Leistungsberichten:

Erlernbarkeit:

«Herr X hat bis im Juni sechs (...) Protokolle verfasst. Er ist von Mal zu Mal sicherer geworden» (LB10)

«Frau X ist bei der Arbeit viel belastbarer als noch vor einem Jahr.» (LB16)

Kompetenzverständnis PA

Beispiele aus Leistungsberichten:

Persönlichkeitsmerkmale:

«Seine ruhige Art (...) wirkt sich oft deeskalierend auf die Jugendlichen (...) aus.» (LB02)

«Auch seine Ungeduld kommt manchmal als hemmender Faktor zum Tragen.» (LB19)

«Dies (als Fachperson wahrgenommen zu werden) gelang ihr durch ihre offene, freundliche und klare Art sehr schnell (...)» (LB24)

Kompetenzverständnis PA

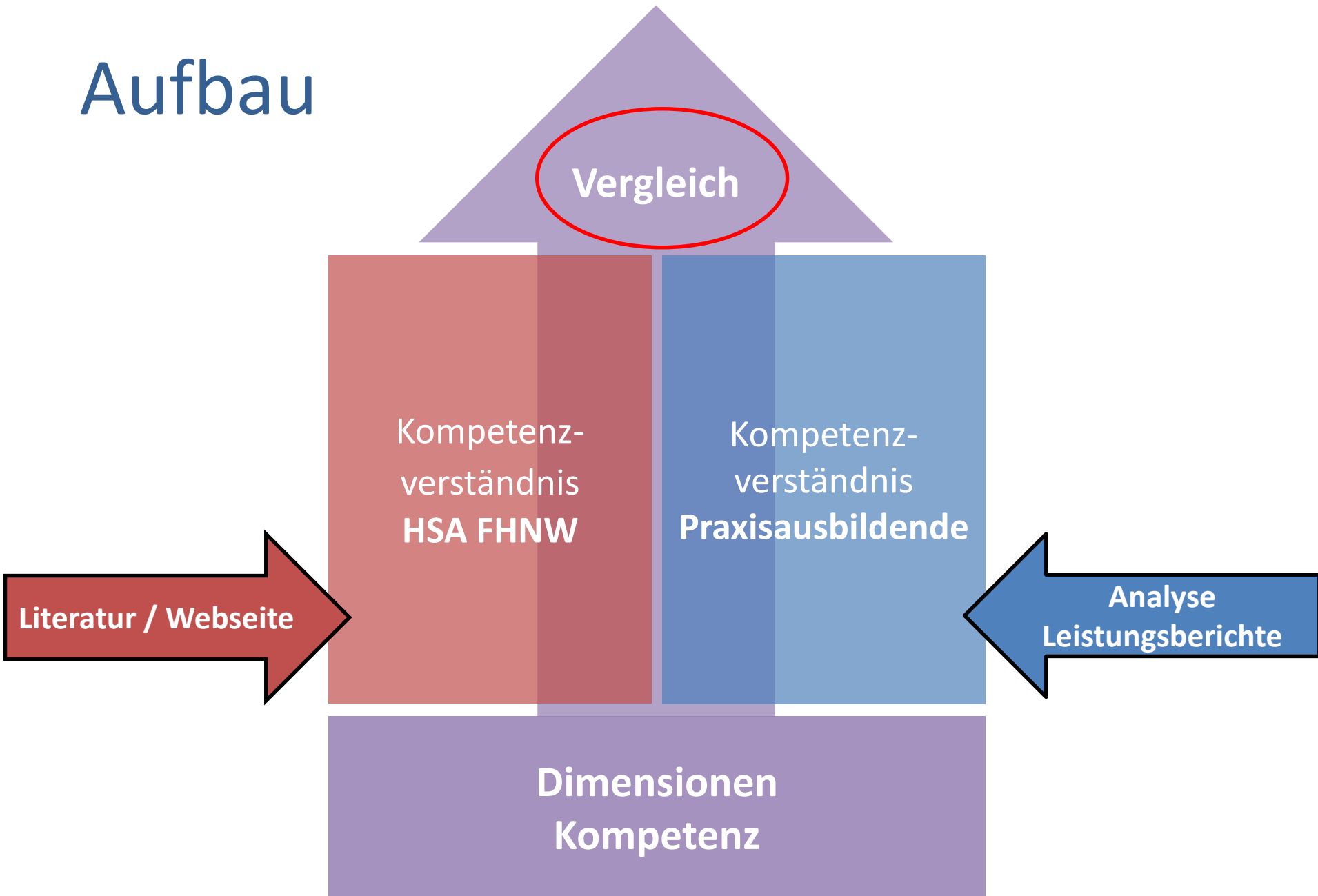
Beispiele aus Leistungsberichten:

Selbstreflexion:

«Auch ist Herr X offen für Rückmeldungen (...) und reflektiert sich und seine Handlungen (...) gut und kann Verbesserungspotenzial erkennen.» (LB23)

«(...) Frau X benannte dabei präzise, welche Teile positiv und welche verbesserungswürdig waren.» (LB15)

Aufbau



Vergleich

Gemeinsamkeiten HSA FHNW und PA:

- Erlernbarkeit: z.B. Orientierung am Kompetenzprofil
- Selbstständigkeit, Eigenverantwortung
- Relevanz soziales Umfeld
- Fähigkeit zur Selbstreflexion

Vergleich

Unterschiede HSA FHNW und PA:

- Erlernbarkeit in Frage gestellt:
Voraussetzungen zum Studium (FHNW),
Persönlichkeitsmerkmale (PA)
- Persönlichkeitsmerkmale
- Bezugsnormen Beurteilung
- Reflexion Handlungspraxis

Diskussion 1)

Dimension a) Generalisierbare, erlernbare Fähigkeiten:

- Inwiefern ist Kompetenz «erlernbar» oder «vermittelbar»?

Diskussion 2)

Dimension b) Persönlichkeitsbildung

- 1) Welche Rolle spielen Persönlichkeitsmerkmale im Kompetenzerwerbsprozess?
- 2) Welche Rolle spielen Persönlichkeitsmerkmale bei der Leistungsbeurteilung?

Diskussion 3)

Dimension b) Persönlichkeitsbildung

3) Inwiefern sollen Persönlichkeitsmerkmale und – entwicklung in einem Leistungsbericht erwähnt oder beurteilt werden?

Diskussion 4)

Leistungsberichte

- Wie sollte ein Leistungsbericht strukturiert sein – mehr oder weniger Raum für «freie» Beschreibungen?
- Anteile «harte» und «weiche» Merkmale?

Diskussion 5)

Selbstreflexion

- Bisher nur dem Lernort Hochschule zugeordnet. Inwiefern kann und soll diese Kompetenz auch in der Praxisausbildung beurteilt werden?

Diskussion 6)

Dimension c) Vermittlung von aussen

- Welche Rolle spielen extrinsische Lernanreize?
- Haben die PA eher eine begleitende und/oder eine aktivierende Funktion?

Diskussion 7)

Dimension d) Selbstständigkeit, Eigenverantwortung

- Welchen Stellenwert hat das selbstverantwortliche Gestalten des eigenen Bildungsprozesses für die PA?
- Wie könnten Eigenverantwortung und Selbstständigkeit gefördert / gestärkt werden?

Diskussion 8)

Dimension e) Soziales Umfeld, Umweltbedingungen:

1. Welche Rolle spielt das soziale Umfeld (Team, PA, Klientel) im Kompetenzerwerbsprozess?
2. Mit welchen Möglichkeiten kann das soziale Umfeld für den Kompetenzerwerbsprozess gezielt genutzt werden?
3. Welche Rolle spielen Umweltbedingungen (z.B. kulturelles oder organisationales Umfeld)?

Abschluss

- Was nehme ich mit?
- Was hat mir gefehlt?
- Was ich sonst noch sagen möchte...

Literaturverzeichnis

- Grunert, Cathleen (2012). Bildung und Kompetenz. Theoretische und empirische Perspektiven auf außerschulische Handlungsfelder. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften / Springer Fachmedien
- Roth, Claudia / Merten, Ueli (2014). Praxisausbildung konkret. Am Beispiel des Bachelor in Sozialer Arbeit der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW. Opladen, Berlin, Toronto: Verlag Barbara Budrich
- Roth, Claudia / Müller Fritschi, Elisabeth (2014). Kompetenzorientierung in der Praxisausbildung. In: Roth, Claudia / Merten, Ueli (2014). Praxisausbildung konkret. Am Beispiel des Bachelor in Sozialer Arbeit der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW. Opladen, Berlin, Toronto: Verlag Barbara Budrich. Seiten 61 – 79
- Schaper, Niclas / Reis, Oliver / Wildt, Johannes / Horvath, Eva / Bender, Elena (2012). Fachgutachten zur Kompetenzorientierung in Studium und Lehre. Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und HRK Hochschulrektorenkonferenz. Projekt nexus, Übergänge gestalten, Studienerfolg verbessern. URL: https://hrk-nexus.de/fileadmin/redaktion/hrk-nexus/07-Downloads/07-02Publikationen/fachgutachten_kompetenzorientierung.pdf [Zugriffsdatum: 13.11.2016]
- Truschkat, Inga (2010). Kompetenz – eine neue Rationalität sozialer Differenzierung? In: Kurtz, Thomas / Pfenauer, Michaela (Hrsg.) (2010). Soziologie der Kompetenz. 1. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlage GmbH. Seiten 69 – 84

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**